

# Unser Weg vom VII. bis zum VIII. Parteitag

Von Herbert Bartoszyk, Parteisekretär in der Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg

Vor kurzem schaute ich mir noch einmal Ausgaben unserer Betriebszeitung aus dem Jahre 1967 an. Was sagten die Werktätigen unseres Betriebes damals zu den Ergebnissen unseres VII. Parteitages? Dazu hatte die Betriebszeitung viele Zuschriften veröffentlicht. Das waren nicht nur einfache Zustimmungen. Hier äußerten unsere Produktionsarbeiter, Leiter, Angehörige der technischen Intelligenz ihre Meinung, wie, mit welchen Mitteln, die Aufgaben gelöst werden könnten, die der VII. Parteitag stellte. Jede, auch die kleinste Reserve, müsse genutzt werden, sei es an Material oder an Arbeitszeit, verbesserter Technologie oder höherer Qualifikation. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft, so schrieben sie, kann nur erreicht werden, wenn wir alle Quellen unseres gesellschaftlichen Lebens reicher fließen lassen, wenn wir einen konsequenten Kampf um hohe qualitative Ergebnisse in der täglichen Arbeit führen. Das sei der Weg, um immer besser die ständig wachsenden Bedürfnisse der Menschen befriedigen zu können. Und wenn das so ist, folgerten sie, dann erwächst für alle die Aufgabe, gute Qualitätsarbeit zu leisten.

Der Parteitag hatte den Weg gewiesen. Nun kam es darauf an, die Werktätigen durch die politische und ideologische Arbeit der Parteiorganisation auf diesem Wege vorwärtszuführen. Unsere Genossen gingen als gutes Vorbild voran, wurden zu Schrittmachern. Die Bewegung der sozialistischen Kollektive erlebte auch in unserem Werk einen Aufschwung, die Leitungstätigkeit wurde konkreter, enger mit den Produktionskollektiven verbunden, der sozialistische Wettbewerb entwickelte sich und ganze Brigaden wurden zu Schrittmacherkollektiven. Der Kampf um die Lösung von Problemen, die uns die wissenschaftlich-technische Revolution stellte, wurde in großer Breite geführt.

## Die sozialistischen Kollektive entwickelten sich

Als die Genossen unserer Parteiorganisation begannen, die große Volksaussprache zur Vorbereitung unseres VIII. Parteitages zu führen, war das zugleich ein stolzer Rückblick auf die

licht werden. Das heißt für uns, den einheitlichen Reproduktionsprozeß im Kombinat mit hoher Effektivität zu gestalten und dafür zu sorgen, daß die eingesetzten Investitionen einen schnellen Zuwachs des Nationaleinkommens garantieren. Das bedeutet auch, unsere Verpflichtungen, sowohl für die Volkswirtschaft der DDR als auch gegenüber den RGW-Ländern, kon-



sequent zu verwirklichen und unseren Beitrag für die sozialistische wirtschaftliche Integration, insbesondere mit der Sowjetunion, zu leisten.

Entscheidend für meine Tätigkeit nach dem Parteitag wird sein, die eigene Leitungsarbeit weiter zu verbessern und Garantien zu schaffen, daß alle Genossen in den revolutionären Kampf zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse einbezogen werden, daß eine hohe Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Mitgliederversammlungen und

**DER LERER HAT DAS WORT**